

## Entführung in die Zauberwelt Gelber Frauenschuh

Man erblickt die Blüte und ist gebannt: Dieser gelbe Schuh würde jeder Märchenprinzessin auf Anhieb gefallen. Beim **Frauenschuh** handelt es sich um eine der größten und zauberhaftesten Einzelblüten, die heimische Pflanzen in Mitteleuropa hervorbringen können.

Bei der Rundwanderung im Isartal bei Vorderriß begegneten wir die streng geschützte „Orchidee des Jahres 2010“ gleich an mehreren Stellen. Doch als ob sich der Naturfreund dieses seltene Glück erst verdienen müsste, sind die Bergpfade zu den Fundstellen nur mit Trittsicherheit und Orientierungsvermögen zu meistern.

Die prächtige Orchidee verwendet einen Trick zur Fortpflanzung: Nektarsuchende Sandbienen gleiten in den Schuh, kriechen von hellen „Fenstern“ geleitet an Staubblatt und Narbe entlang zu einer engen Öffnung und bestäuben beim Hinausschlüpfen, sofern sie schon Pollen tragen, die Blüte. Ein Zurück gibt es nicht mehr, weil der Haupteingang mit einem schmierigen Ölfilm überzogen ist. Dieses Wechselbad der Gefühle ist für das Insekt immer noch besser als in den Klauen einer Krabbspinne zu enden, die manchmal im „Schuh“ auf Opfer lauert.



Gelber Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)

Der Lebensraum sind lichte Wälder mit grasig-krautigem Unterwuchs, bevorzugt im Halbschatten. Der Frauenschuh braucht mindestens 16 Jahre, um erstmals zu erblühen. Auf zunehmender Beschattung und Beschädigung reagiert er äußerst empfindlich. Die stolze Orchidee steht unter strengstem Naturschutz.

Um den optimalen Blütenrundgang zu vollziehen, haben wir den teils sehr steilen Anstieg zum **Schürpfeneck 1298m** und die dort weglosen Waldpassagen in Kauf genommen. So führte uns der Jägersteig über steile Wiesen empor, an Drahtseilen gesichert in eine Geländesenke und in einen kleinen Kessel. Dann auf Pfadspurfragmenten über steile Grasmatten in der Direttissima hinauf durch nichtmarkierten Wald zum Schürpfeneck. Nach diesem anstrengenden Teil folgte ein Forstweg hinunter zum Rißsattel und ab da auf dem markierten Kirchgesteig wieder hinunter nach Vorderriß.



**Frauenschuhkolonie**



**Steinröschen *Daphne striata***



**Schwertblättriges Waldvögelein**  
*Cephalanthera longifolia*



**Aufstieg zum Schürpfeneck**



**Sylvensteinspeicher**

Die geruchlosen Blüten des **Schwertblättrigen Waldvögeleins** sind nur in den Mittagsstunden von warmen Tagen vollständig geöffnet. Trotzdem werden sie von Hummeln und Bienen besucht. Nach der Keimung der Samen kann es bis zu acht Jahre dauern, ehe die ersten Blätter über der Erde erscheinen. Außerdem können die Pflanzen jahrelang unterirdisch überdauern, so dass sie auch an den bekannten Standorten nicht in jedem Jahr zu finden sind.

*Cephalanthera longifolia* ist in ganz Mittel- und Südeuropa verbreitet, ebenso im südwestlichen Teil der Türkei. Ihr Vorkommen reicht bis zum Kaukasus bis nach Persien. Punktuell ist sie aber bereits verschwunden.

Blumen am Wegesrand:

Kugelige Teufelskralle, das seltene Steinröschen-auch gestreifter Seidelbast, Berg-Flockenblume, Trollblume, Schwertblättriges Waldvögelein, Dunkle Akelei, Stängelloser Kalk-Enzian, Knabenkraut, Blutwurz, Frühling- Enzian, Maiglöckchen

**Anfahrt:** A 9 bis Kreuz München Nord weiter auf der A 99 bis Kreuz München-Süd und weiter auf der A8 bis Ausfahrt Holzkirchen.

B318 bis Holzkirchen weiter auf B 13 bis Bad Tölz, Lenggries und Sylvensteinspeicher, weiter B307 bis Vorderriß

**Route:** Wanderparkplatz Vorderriß – Schürpfeneck – Rißsattel – Kirchgesteig - Vorderriß

**Gehzeit:** 6 Stunden.

**Streckenlänge:** 10 Kilometer

**Höhenmeter:** 500

**Wetter:** sonnig

